Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 7

Artikel: Zur Wirtschaftslage

Autor: Tschumi, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

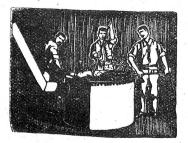
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten "" Flache Bedachungen

erstellen

500

Gysel & Cie., Asphaltsabrik Käpsnach A.-G., Horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt Forgen

Senkungen über oder neben einem Graben erst nach 3, 5 oder sogar erst nach 10 Jahren.

Rohrbrüche können auch verursacht werden durch zu hoch stehende Unterflurhydranten, Schiebern usw. Wenn die Oberteile solcher Anlagen durch Wagen auf die Unterteile (Schutrohre bei den Schiebern, Steigrohre bei den Hydranten) gedrückt werden. Namentlich aber bewirken unrichtige Auflage von Gußleitungen auf Steinen, Fels, Mauerwerk sehr oft Rohrbrüche. Früher glaubte man, durch möglichst harte Auflagen, beidseitig von Rohrgräben, das richtige Vorbeugungsmittel gefunden zu haben. Wenn sich aber der Dolen= oder Kabelgraben nachträglich senkte und die beidseitigen Rohrunterlagen underrückbar blieben, trat meistens ein Rohrbruch ein.

Alle Nohrbrüche zu verhüten, wird kaum gelingen; aber man kann die Zahl herabmindern durch eine Reihe praktischer Vorkehrungen: Parallel verlausende Rohrsgraben mit genügendem (wenn möglich 2 m) Abstand; Kreuzungen von Wasserleitungen und Dolen, Hauptund Zuleitungen, sind möglichst zu vermeiden; sorgkältige Einfüllung des Rohrgrabens; keine seste Einmauerung von Köhren in Fundamente, Grundmauern, sondern zwischen Kohr und Mauerwerk einige Zentimeter Spielraum, der mit Asphaltsitt oder anderem weichem Stoff ausgesüllt wird; in nicht standsestem Gelände (z. B. über Aussüllungen, torsigem oder lehmigem Untergrund) verwende man Gußrohre mit beweglichen Mussen oder, wo die Einwirkungen des Untergrundes nicht dagegen sprechen, schmiedeiserne Kohre. Daß Lehm und Schlacken die schmiedeisernen Leitungen verhältnismäßig rasch zerstören, wird leider an viesen Orten zu wenig beachtet.

Die Feststellung von Wasserverluften ist in reich verzweigten Regen feine einfache Sache, fann aber nach und nach von Personal, dem ein gewisser Spürfinn zu eigen ift, sicher gelernt werden. Bor allem wird man die Anlage von Zeit zu Zeit systematisch abhorchen, insbesondere zur Nachtzeit umsassende Prüfungen vornehmen, nötigenfalls Zwischenmesser einbauen. Das für die regelmäßige Ablesung der Wassermesser bezeichnete Personal soll angelernt werden, auch vom Innern der Häuser aus solch verdächtigen Geräuschen nachzugehen, sie zum mindeften am rechten Ort melden. Richt jeder ist geeignet, solche Wasserberluste aufzuspüren; es braucht hiefür eine besondere Anlage und vor allem eine lange Ersahrung im Betrieb von Wasserwerken. Oft macht man die Beobachtung, daß für solche Expertisen und Gutachten Fachleute beigezogen werden, die noch gar nie ein Wasserwerk oder eine Wasserverstrausschaftlichen Fachleute sorgung betrieben haben. Weil auch auf diesem Gebiet die Ersahrung die beste Lehrmeisterin ist, sollte man das Augenmerk eher auf einen schon länger im Betrieb tötigen tätigen und dabei "findigen" Mann richten. Den Erbauern von Bafferwerten und Bafferverforgungen foll damit auf ihren Gebieten tein Abbruch getan werden; nach dieser hinsicht konnen ja die Betriebsleiter bon ihnen immer wieder lernen.

Da die Wasserluste bei den Wasserwerten sinanziell einen bedeutenden Ausschlag geben, erwarten wir gerne eine rege Aussprache über diese Angelegenheit. Die Techniker sind vielsach etwas zugeknüpft mit ihren Mitteilungen oder nehmen sich nicht die Mühe, ihre besonderen, manchmal abweichenden Beobachtungen und Anordnungen durch eine Fachzeitschrift bekannt zu geben; es würde aber allen und der Allgemeinheit zum Borzteil dienen, wenn auch über solche Fachsragen ein reger Meinungsanstausch einsetze. Nur aus der Gegenüberzstellung aller Beobachtungen, aller Vorzund Nachteile lernt man die für die örtlichen Verhältnisse besten Vorzehrungen und Maßnahmen kennen.

Bur Wirtschaftslage.

(Umfrage des Schweizerwoche=Berbandes.)

Eine Gesundung und ruhige Entwicklung des schweiszerischen Wirtschaftslebens wird erfolgen:

1. Wenn man der Freiwirtschaft wieder mehr intelletzuelle Kräfte zuführt und die falsche Borstellung aufzgibt, daß eine gesicherte Lebensstellung nur in den liberalen Berufen und der Anklammerung an den Staat zu erreichen sei;

2. wenn das Erwerbsleben mehr von der Liebe zur Arbeit und der Freude an der Schaffung hochwertiger Produkte und weniger von materialistischem Geiste geleitet wird;



3. wenn man jeden Menschen hochachtet, der einen hohen Arbeitswillen einsetzt, gleichviel an welchem Orte, den jenigen aber gering, der seine ihm von der Natur verliehenen Kräfte brachliegen läßt;

4. wenn die Arbeiterschaft wirtschaftlich denken lernt und sich nicht politisch verhehen und mißbrauchen läßt;

5. wenn man in allen Bolkskreisen die wirtschaftlichen Zusammenhänge in höherem Maße zu verstehen und zu würdigen bestrebt sein wird und Gegensätze der Interessen in gerechter Weise auszugleichen sucht.

Interessen in gerechter Weise auszugleichen sucht.
6. wenn allgemein das Vertrauen in den Sieg der zähen Arbeit sich hebt; sie einzig wird uns aus der gegenwärtigen Wirtschaftskrisis in eine freundlichere

Bukunft hinübertragen.

Dr. H. Thumi, Regierungsrat und Nationalrat, Brästdent des Schweizer. Gewerbeverbandes.

Eine Gesundung der heutigen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt kann erst eintreten, wenn sich die Arbeitnehmer zu der Erkenntnis durchgerungen haben werden, daß ihre Interessen mit denen der Arbeitgeber identische und nicht ihnen entgegengesetzte sind. Nicht durch politische Kämpse, sondern nur durch eine blühende Wirtschaft kann eine solide Besserstellung der Arbeitznehmer herbeigesührt werden. Um einzuholen, was der Krieg in dieser Hinsicht zerstörte, muß die Parole lauten: "Arbeiten und Sparen".

Uolkswirtschaft.

Revision des Krankens und Unsallversicherungsseseses. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Unsallversicherungsanstalt hat in seiner Tagung vom 11. bis 12. Mai die Veratung eines Entwurses der Direktion der Anstalt betreffend die Revision der die Unsallverssicherung beschlagenden Bestimmungen des Krankens und Unsallversicherungsgesetzes begonnen. Diese Veratung soll in einer in einigen Wochen stattsindenden weitern Session zu Ende geführt werden.

Uerschiedenes.

† Malermeister Bius Krieg-Scherer in Gerliswil bei Luzern ftarb am 11. Mai im Alter von 69 Jahren.

Preisausschreiben für Entwürse von Kleinmöbeln. An dem Preisausschreiben der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur für Erlangung von Entwürsen zu "Kleinmöbeln" beteiligten sich 71 Bewerber mit 151 Arbeiten. Die Jury erteilte 27 Preise, die auf 7 Kategorien wie folgt entsallen: I. = 4 Preise à 100 Fr., II. = 6 Preise à 80 Fr., III. = 2 Preise à 70 Fr., IV. = 2 Preise à 60 Fr., V. = 2 Preise à 50 Fr., VI. = 8 Preise

à 30 Fr. und VII. = 5 Preise à 20 Fr., total der Preise 1500 Fr. Sämtliche Arbeiten bleiben dis zum 19. Juni im Kunstgewerbemuseum Zürich ausgestellt. — Anschließend sindet deren Ausstellung in Winterthur statt.

Das leichteste Holz. Das Holz des Balfabaumes (Ochrina) ist leichter als Kork und hat diesem gegenüber den Vorzug des größeren Raumgehaltes, wodurch die Nugbarmachung erheblich erleichtert wird. Im Botanischen Garten in St. Louis hat man die Eigenschaften des bisher wenig beachteten Holzes näher untersucht und eine ziemlich vielseitige Verwendung ermittelt. Das Ergebnis ift insofern wertvoll, als das Gewächs, obwohl auf die tropische Zone beschränkt, doch infolge des schnellen Wachstums sehr reichlich vorhanden ist. Die Verschiedenheit der Gewichte soll durch einige Vergleichszahlen furz veranschaulicht werden: Ein Rubikfuß Balfa wiegt 6,6, Korf 12,4, Missourifort 17,4, Ebenholz 64, schwarzes Eisenholz 73,4 Pfund. Die Berwendungsmöglichkeiten sind noch nicht vollständig erprobt. Gegenwärtig ist die Auskleidung von Kühlschränken ein wichtiges Bermen-dungsgebiet, ferner die Herstellung von Rettungsflößen, Bühnen- und Filmbaulichkeiten. Es vermag in getränktem Zuftande infolge seiner großen Borigfeit vorzüglich zu schüten. In einer mit Balsaholz verkleideten Kochtifte halt sich die Wärme zehn Stunden. Ein Stück Gis vermag sich in einer Hülle von diesem Holz in der heißesten Zeit eines Sommertages sechs Stunden zu halten.

Literatur.

Materiallehre für Lehrlinge, Arbeiter und Betriebsangestellte der Metallindustrie, sowie für den Unterricht in Wert- und Gewerbeschulen. Herausgegeben von E. Ruhn, Borsteher und E. Müller, Lehrer, beide an der Werf-Fortbildungsschule der Firma Gebr. Sulzer U.S. in Winterthur und von M. Hottinger, Ingenieur in Winterthur. Berlag von Huber & Co. in Frauenfeld. 1921. Preis: Fr. 7.50.

In ihrem Borwort berichten die Herausgeber dieses Werkes über dessen Inhalt und Mitarbeiterschaft:

Lehrbücher über Materiallehre bestehen in größerer Anzahl. Sie sind aber meist sehr umfangreich oder behandeln nur einzelne Teilgebiete. Undere wieder sind veraltet oder sonst für den gedachten Zweck ungeeignet. Wir haben daher auf Anregung der Firma Gebrüder Sulzer Aftiengesellschaft Winterthur die Bearbeitung einer kurzgesaften übersicht in Form eines kleinen, nach praktischen Gesichtspunkten geordneten Leitsadens übernommen und hossen, vor allem Lehrlingen, Arbeitern und Betriebsangestellten, die neben der praktischen Tätigkeit nur über wenig Zeit versügen und doch das Wesen der Stosse, welche ihnen täglich begegnen, kennen lernen

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

8511